

der Wange der Hypothenuse eines Dreiecks gleichen, dessen Catheten 10 und 6 Fuß sind, also:

$$= \sqrt{10^2 + 6^2}$$

sein.

Bei runden Wangen, bei Gewölbsteinen u. s. w., ist das gehörige Verzeichnen der Verstreckung ein sehr wichtiges Geschäft, das unter Anwendung der Projectionenlehre keinen besonderen Schwierigkeiten unterworfen ist. Die Gewerbsleute haben in der Regel aber auch noch verkürzende Methoden, die sich im Practischen leichter als das wirkliche Projectiren (s. d. A.) handhaben lassen.

Verstreichen nennt man es, wenn man die Fugen zwischen Steinen mit Mörtel, Kitt, Lehm u. s. w. ausfüllt. So werden Dächer, Dafen u. s. w. verstrichen, desgleichen die Thürverkleidungen an der Stelle, wo sie sich an den Putz anlegen, und dergleichen mehr.

Versumpfen sagt man von einem Terrain, welches durch hinzugetretenes Wasser lose geworden ist oder sich in einen Sumpf (s. d. A.) verwandelt hat.

Bertiefen. Die Grundfläche eines Gegenstandes tiefer legen. So wird ein Flußbett, ein Brunnenkessel u. s. w. vertieft.

Vertikal ist diejenige Linie, welche mit der horizontalen einen rechten Winkel bildet.

Vertrumpfen nennt man die Arbeit, mittelst welcher man einen Balken nicht über die ganze Ausdehnung der Balkenlage gehen läßt, sondern ihn in einen Wechsel einsetzt. (Siehe: Trumpf und Wechsel.)

Verwaschen nennt man beim Tuscheln das Verfahren, durch welches man die aufgetragene Farbe an den Kanten mit einem befeuchteten Pinsel vertreibt, um zu bewirken, daß der dunkle Ton in einen helleren übergehe.

Verwittern nennt man die Zerstörung, welche Baumaterialien durch die Einwirkung der Luft und des Wetters erleiden.

Fallen hierdurch einzelne Theile von dem Gegenstande ab, so sagt man von ihnen: sie seien losgewittert.

Verzahn nennt man es, wenn man Gegenstände mittelst in einander greifender Hervorragungen oder Zähne (s. d. A.) an einander befestigt.

Das Verzahn ist dem Verschränken verwandt, indem hier wie dort an den Flächen der zusammenstoßenden Verbandstücke abwechselnd Erhöhungen und Vertiefungen angebracht werden, die in einander greifen.

Es unterscheiden sich aber beide Arten der Ver-

bindung dadurch, daß bei dem Verschränken die Vertiefung ein Oblongum zum Querschnitt hat, während hier dieser Querschnitt ein rechtwinkliges Dreieck ist, so daß Hervorragung und Vertiefung zusammen ein Parallelogramm bilden, dessen Diagonale in die Fläche der Zusammenfügung fällt.

Die Figur, welche in dem Artikel: Versatzung, als eine doppelte bezeichnet wurde, giebt, wenn man sie sich verlängert denkt, die Seitenansicht zweier mit einander verzahnten Verbandstücke.

Werden zu einem Träger doppelte Holzstücke über einander liegend angewandt und, wie hier gezeigt wurde, verbunden, so nennt man dieselben verzahnte Träger (siehe Träger). Bei denselben convergiren zur Mitte hin die Flächen, mit denen die Zähne auf einander liegen.

Verzahnung nennt man die unebene Fläche, welche an dem Ende einer Mauer durch das abwechselnde Vor- und Rückwärtspringen der einzelnen Steine deshalb gebildet wird, damit man, wenn an dieser Stelle ein anderer Mauertheil aufgeführt werden soll, die Steine desselben zwischen die Lücken der bereits verlegten hineinschieben kann, um so einen sicheren Verband zu erreichen.

Diese Arbeit unterscheidet sich vom Abtreppen dadurch, daß bei ihr ein lothrechter Absatz gemacht wird, während beim Abtreppen derselbe eine schräge Richtung annimmt. Letzteres Verfahren bleibt immer vorzuziehen, weil, wenn die mit Verzahnung in einander übergehenden Mauern sich ungleich setzen, sehr leicht derjenige Theil der Steine, welcher vom neuen in das alte Gemäuer eingreift, abgebrochen wird.

Verzapfen. Einen Gegenstand mittelst Zapfen mit einem anderen verbinden.

Verzäunen. Einen Gegenstand mit einem Zaun umschließen.

Verziehen wird von Gegenständen gebraucht, die durch Einwirkung der Witterung, der Kälte oder der Sonne ihre Form ändern. So verziehen sich Hölzer, Bretter, geformte Ziegel vor dem Brennen oder im Brande selbst, u. dgl. m.

Verzierung nennt man jeden Schmuck (s. d. A.), welcher einem Gegenstande gegeben wird, um sein Aussehen gefälliger zu machen.

Verzinken nennt man die Arbeit, durch welche zwei auf die hohe Kante zusammenstoßende Bretter dadurch an einander befestiget werden, daß beide Zähne (s. d. A.) erhalten, von denen die des einen zwischen die Lücken der Zähne des andern eingreifen.

Verzinnen. Einen Gegenstand mit geschmolzenem Zinn überziehen.